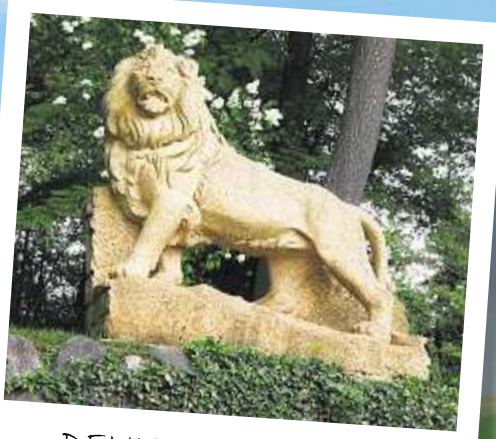
Stiftungen
für die Region

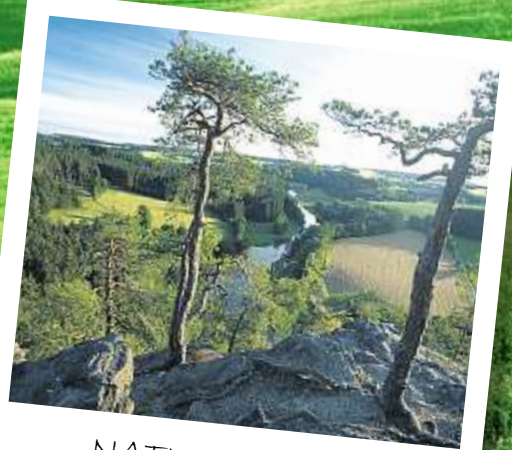
KINDERSCHUTZ

SOZIALE ZWECKE



DENKMALSCHUTZ

TIERSCHUTZ



NATURSCHUTZ

BILDUNG UND FORSCHUNG

Sonderveröffentlichung
November 2013

HSP Helfen Stützen Pflegen
Hospitalstiftung Hof
seit 1264

Sparkasse Hochfranken

© Iakov Kalinin – Fotolia

„Stiftungen gewinnen zunehmend an Bedeutung“

Liebe Leserinnen und Leser, Stiftungen gewinnen für unsere Gesellschaft und das gemeinsame Miteinander zunehmend an Bedeutung. Allerdings sind viele Stiftungen in der Öffentlichkeit wenig bekannt.

Die „Hofer Stiftungsrunde“ möchte mit einer Stifterinitiative über die Möglichkeiten persönlichen Engagements in Stiftungen, aber auch über die Rahmenbedingungen für Stiftungsgründungen informieren. Die vorliegende Sonderbeilage ist Teil dieser Initiative.

Ich bin von der wichtigen Arbeit unserer Stiftungen gerade auch für unsere Region überzeugt und unterstütze gern die Anstrengungen der „Hofer Stiftungsrunde“.

Daher lade ich Sie ein, sich in dieser informativ und kurzweilig gestalteten Sonderbeilage über die hochfränkische Stiftungslandschaft zu informieren. Sie werden überrascht sein, wie viele Stiftungen – als „Hidden Champions“ – bei uns im Hofer Land tätig sind und sich für das Gemeinwohl einsetzen. Doch konnten und können viele Projekte, verschiedene Unterstützungsmaßnahmen für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oder Hilfen für in Not geratene Menschen nur durch das Engagement von Stiftungen realisiert werden.

Aus der Beilage erfahren Sie, dass die Förderung einer Stiftung und deren Projekte ganz allgemein durch das Stiften von Geldbeträgen erfolgen kann, aber auch, dass eine Unterstützung einzelner, bestimmter Projekte durch ganz direktes „Zustiften“ möglich ist. Und Sie erhalten Informationen über die rechtlichen Voraussetzungen einer Stiftungsgründung.

Lassen Sie sich auf die interessanten Berichte rund um das Stiftungswesen ein und werden Sie neugierig auf die vielfältigen Fördermöglichkeiten. Engagieren für und investieren in eine hochfränkische Stiftung ist heute eine überlegenswerte und attraktive Alternative. Gewinn muss nicht immer allein in der Vermehrung des Geldes liegen – Gewinn kann auch der Erhalt der Natur, die Unterstützung sozial Schwacher oder die Erhöhung der Bildungschancen vor Ort sein.

Lassen Sie sich inspirieren – es wäre ein großer Erfolg für uns alle. Viele Menschen unserer Heimat und ganz Hochfranken würden davon profitieren.

Ich danke den Initiatoren der „Hofer Stiftungsrunde“, der „Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken“ sowie dem Blickpunkt-Verlag für diese Idee der Präsentation und wünsche der Hofer Stiftungslandschaft eine rege und positive Resonanz.

Dr. Hans-Peter Friedrich MdB
Bundesminister des Innern

Innenminister Dr. Hans-Peter Friedrich unterstützt die „Hofer Stiftungsinitiative“. *Foto: Henning Schacht*

Generationenübergreifendes Fördern

Wohin steuert unsere Gesellschaft? Wie entwickelt sich unsere Region? Können auch zukünftig alle Einrichtungen – egal, ob sozialer, kultureller, wissenschaftlicher oder sonstiger gemeinnütziger Art erhalten werden? Diese Fragen brennen vielen Menschen – nicht zuletzt auch unter dem Einfluss von Finanzkrisen und der demografischen Entwicklung – unter den Nägeln. Viele Menschen engagieren sich bereits jetzt auf den unterschiedlichsten Gebieten. Gerade die Menschen in der Region sind dabei seit jeher ihren Kommunen und den gesellschaftlichen Organisationen verbunden. Unternehmer und Vermögende wollen ihrem Leben oftmals einen Sinn geben und gründen Stiftungen.

Allein 2012 wurden bundesweit 645 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts neu gegründet. Jetzt gibt es in Deutschland fast 20000 solcher Stiftungen. Für satzungsgemäße Zwecke wurden 2012 rund 17 Milliarden Euro ausgegeben. 95 Prozent der Stiftungen sind gemeinnützig. Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Umweltschutz und Heimatpflege sowie unterschiedliche soziale Bereiche wie Altenpflege und Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendpflege – in all diesen Bereichen wäre so manche Aufgabe ohne das Engagement von Stiftungen nicht zu verwirklichen.

Sind das nicht eigentlich staatliche oder kommunale Aufgaben? Diese Frage wird oft gestellt. Die Vertreter von Stiftungen verweisen in diesem Zusammenhang jedoch darauf, dass Stiftungen den Staat nicht ersetzen, sondern ergänzen würden. Außerdem arbeiten viele Stiftungen mit staatlichen und kommunalen Stellen genauso zusammen wie mit privaten Organisationen. Stiftungen erkennen oftmals auch Trends und versuchen hier flexibel zu handeln und neue Akzente zu setzen.

Ein Megatrend, der besonders Stiftungen herausfordert, ist der Wandel im bürgerschaftlichen Engagement in unserer Gesellschaft: Die Menschen wollen die Entwicklung der Gemeinschaft mitgestalten – aber zunehmend jenseits klassischer Formen. Stiftungen können auch solche Prozesse stärken und ehrenamtliches Engagement fördern.

Gegenwärtig haben Stiftungen jedoch vor allem eine finanzielle Herausforderung zu meistern: Das Vermögen von Stiftungen muss nachhaltig, also sicher und mit stetigen Erträgen angelegt sein, damit die Stiftungszwecke nachhaltig und solide finanziert werden können. Für solche Geldanlagen gibt es derzeit jedoch nur magere Zinsen. Das trägt einerseits dazu bei, dass Stiftungen derzeit ihr Handeln kritisch prüfen und gegebenenfalls auch neu ausrichten und andererseits Stiftungen verstärkt für Spenden, Vermächtnisse und Zustiftungen werben.

Auch die strategische Ausrichtung ändert sich teilweise: Einerseits gibt es natürlich immer noch die klassische Stiftung zur Förderung von bestimmten Einrichtungen und für einzelne Projekte. Zunehmend nehmen jedoch Stiftungen auch Strukturen in den Fokus. Sie fördern Prozesse sowohl im gesellschaftlichen als auch im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich. Die Vernetzung von Bürgern wird auch als „Engagement in die Infrastruktur“ beschrieben.

Die Vielfalt allerdings nimmt im deutschen Stiftungswesen insgesamt zu. Auch die europäische Zusammenarbeit zwischen den nationalen Stiftungsverbänden wie dem Bundesverband Deutscher Stiftungen in Berlin wurde in den vergangenen Jahren verstärkt und ein europäischer Dachverband für Stiftungen (DAFNE) gegründet. Erstmalig wurde zum 1. Oktober 2013 der „Tag der Stiftungen“ gefeiert.

RUDOLF LOTTES
MALERMEISTER
Röhricht 2
95126 Schwarzenbach/Saale
Telefon: 0171/427 28 24
Fax: 09284/801 996
Email: andrommetar@web.de

Ihr Fachmann für Wohnen und Fassade

Impressum

Stiftungen für die Region
Auflage: 73000

Herausgeber:
Sparkasse Hochfranken
Schillerstraße 3, 95100 Selb
Stadt Hof, Fachbereich Stiftungen, Liegenschaften
Klosterstraße 3, 95028 Hof

Verantwortlich i.S.d.P.:
Silvia Gulden

Jochen Hoffmann
Sandra Langer
Siegfried Leupold
Sonja Kolb-Funk
Ina Richter
Daniela Hartbauer
Tina Eckardt

Verantwortlich für Anzeigen:
Thomas Graul

Herstellung und Vertrieb:
Blickpunkt Verlag GmbH
Poststraße 9/11, 95028 Hof
Telefon 09281/816-166

Druck:
Frankenpost Verlag GmbH
Druckzentrum
Schaumbergstraße 9
95032 Hof

Verteilungsgebiet:
Stadt und Landkreis Hof

Stifter wollen etwas bewegen

Rund 96 Prozent der Stiftungen in Deutschland verfolgen gemeinnützige Zwecke. Sie fördern das Allgemeinwohl, weshalb sie steuerlich begünstigt sind. Doch nicht vorrangig der Steuervorteil motiviert Stifter, sondern der Wunsch, etwas zu bewegen. Denn wer eine gemeinnützige Stiftung errichtet, trennt sich unwiderruflich von einem Teil seines Vermögens. Wichtig: Viele Stifterinnen und Stifter wollen gerade in ihrer Stadt und Region etwas bewegen.

Stifter müssen nicht reich sein: Drei Viertel aller Stifter starten klein und stocken ihre Stiftung später auf. In Bürgerstiftungen oder Gemeinschaftsstiftungen können sich Stifterinnen und Stifter schon mit kleineren Summen beteiligen. Die Landesstiftungsbehörden fordern für die Gründung einer rechtsfähigen Stiftung im Schnitt ein Mindestvermögen von 50 000 Euro, um aus Vermögenserträgen nachhaltig Stiftungszwecke zu erfüllen. Eine Treuhandstiftung kann mit weniger Geld gegründet werden.

Ihre Ansprechpartner in Sachen Stiftungen

Jochen Hoffmann von der Stiftungsberatung der Sparkasse Hochfranken (links) und Siegfried Leupold, Leiter des Fachbereichs Stiftungen und Liegenschaften der Stadt Hof, sind kompetente Ansprechpartner, wenn es um das Thema Stiftungen geht.

Jochen Hoffmann

Stiftungsberater der Sparkasse Hochfranken
Telefon 09281/817-0
E-Mail: jochen.hoffmann@sparkasse-hochfranken.de

Siegfried Leupold

Stiftungsleiter der Hospitalstiftung Hof
Telefon: 09281/815-1350
E-Mail:siegfried.leupold@hospitalstiftung-hof.de

AUFGEPASST! Wir ziehen um: Ab 2. Dezember finden Sie uns in der Fuhrmannstraße 21

BRANTNER · Kuhn · JCB · HOLDER KEINE KOMPROMISSE · KÖPPL · STIHL · DEUTZ FAHR · KÄRCHER · BEHA · HEN Technologie · B&L · LEMKEN · AS MOTOR · TAJFUN · NEHER-Forstgeräte · HONDA POWER EQUIPMENT · PÖTTINGER · ELIET · ISEKI Der Systemanbieter · PELLENC · STIGA

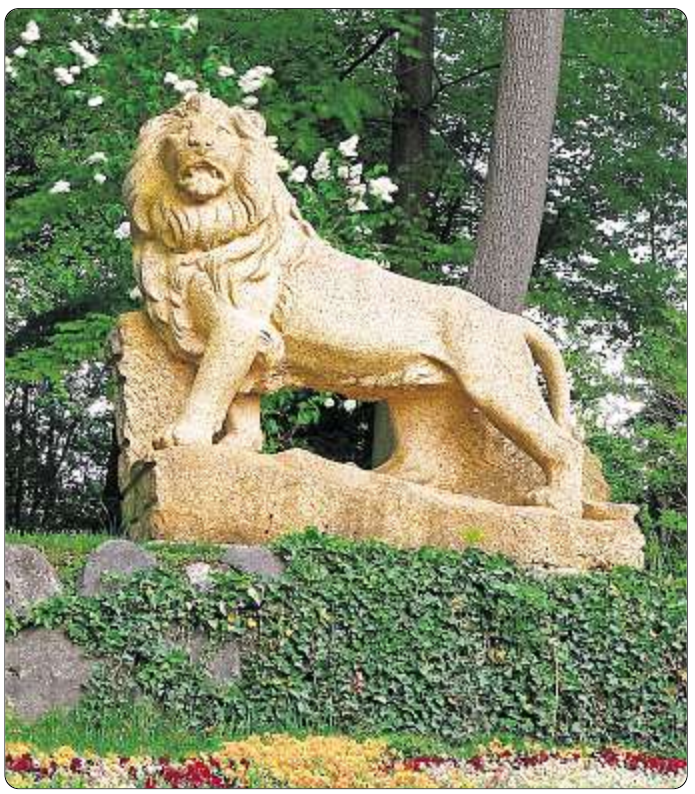
DEGNER AGRARTECHNIK GMBH

Fuhrmannstraße 21 • 95030 Hof • Tel. 09281/7574-0
www.degner-agrartechnik.de

Gut für die Region

Getreu dem Motto „Gut für die Region“ hat die Sparkasse Hochfranken als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut stets die Region als Ganzes im Blick. Unser Land braucht engagierte Bürger und Unternehmen, die sich nicht nur am Gewinn orientieren, sondern auch Verantwortung übernehmen. Dieser Verantwortung stellt sich die Sparkasse Hochfranken gerne – denn Investitionen in die Entwicklung der Region sind Investitionen in die Zukunft.

So hat die sparkasseneigene Stiftung im vergangenen Jahr 112 000 Euro an die verschiedensten Vereine und Institutionen der Region ausgeschüttet. Ob es darum ging, behinderten Menschen durch entsprechend umgerüstete Fahrzeuge den Alltag zu erleichtern, Alt und Jung in generationsübergreifenden Projekten zusammenzubringen, oder das abwechslungsreiche kulturelle Leben in unserer Region zu unterstützen – unzählige Male sprang die gemeinnützige Stiftung der Sparkasse Hochfranken da in die Bresche, wo staatliche Mittel nicht mehr ausreichten.



Von Kinder- und Jugendprojekten bis hin zur Seniorenhilfe, von Musik und Kultur bis hin zum Denkmalschutz – unter dem Motto „Gut für die Region“ greift die Sparkassenstiftung verschiedensten Einrichtungen und Institutionen in Hochfranken unter die Arme. Gleiches gilt für die unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken gegründeten Stiftungen von Privatpersonen. *Foto: Marina Schnabel*

Auch und besonders Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche profitieren regelmäßig von der sparkasseneigenen Stiftung. So konnte beispielsweise eine Schule komplett mit Smartboards ausgestattet werden, die für einen modernen multimedialen Unterricht unerlässlich sind. Eine Musikschule verwendete die Spende der Sparkassenstiftung, um Kindern besonders kostengünstigen Musikunterricht anbieten zu können.

Im Bereich der Denkmalpflege war die Sanierung des Schauensteiner Schlosses im vergangenen Jahr eines der größten Projekte, die von der Sparkassenstiftung gefördert wurden. Und auch Umweltschutz und Naturschutz, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie Sport gehören zu den Bereichen, die regelmäßig von den Ausschüttungen der Stiftung der Sparkasse Hochfranken profitieren.

Neben der sparkasseneigenen Stiftung wirken unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken auch viele engagierte Privatpersonen segensreich für unsere Region. Diese Stiftergemeinschaft ist ein Zusammenschluss vieler Stifter unter einem Dach.

Der Stifter selbst bringt das Stiftungskapital auf und legt den Stiftungszweck fest. In allem, was darüber hinausgeht, kann er sich ganz auf die Stiftungsexperten der Sparkasse Hochfranken verlassen. Das Stiftungskapital wird gemeinsam verwaltet und angelegt. Die Verwaltung wird von der DT Deutschen Stiftungstreuhand AG zentral übernommen, die in der Stiftungsverwaltung über langjährige Erfahrung verfügt. Eine Übersicht über die bereits bestehenden Stiftungen – bei denen Zustiftungen und Spenden jederzeit möglich sind – finden Sie auf Seite 5.

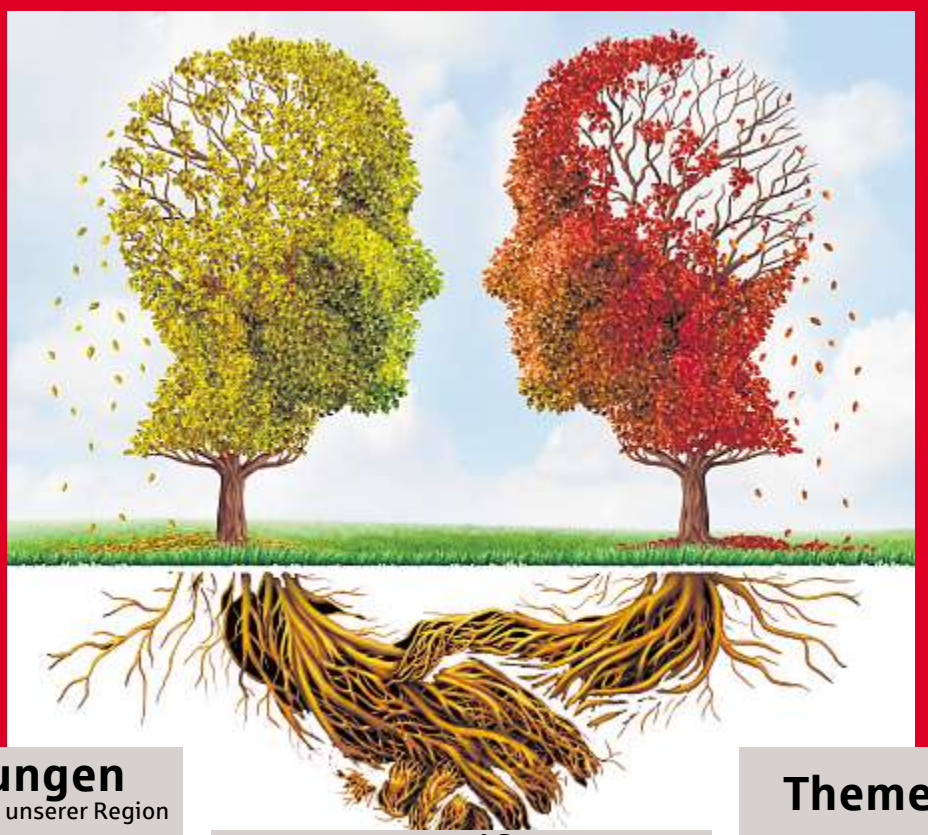
Besonders hervorgehoben seien hier als Beispiel die Bürgerstiftungen. In Selb, Wunsiedel, Regnitzlosau und Kirchenlamitz haben sich engagierte Bürger zusammengetan, um fördernswerte Projekte ihrer Heimatgemeinde oder -stadt nachhaltig zu unterstützen.

INFO

Bei allen Fragen zu der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken stehen Ihnen die Stiftungsexperten gerne zur Verfügung: Telefon 09281/817-0, E-Mail info@sparkasse-hochfranken.de.

GESCHMACK ist Kultur
Wir empfehlen unsere prämierten Spezialitäten aus der Genussregion Oberfranken!
Metzgerei Herpich - Partner für eine gesunde Ernährung
Infos, Antworten & individuelle Angebote erhalten Sie unter:
Tel: 09281 66012 oder
per Mail unter
buero@herpich.de
genuss region OBERFRANKEN
Metzgerei Herpich GmbH
Leopoldstraße 1 und
Gabelsbergerstraße 22 in Hof
www.herpich.de
Metzgerei HERPICH

Zahlreiche engagierte Privatpersonen aus der Region machen sich unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken für ihre Heimat stark.
Eine Stiftung innerhalb dieser Stiftergemeinschaft ist ohne großen bürokratischen Aufwand schnell gegründet - und die Stifter selbst bestimmen, welchen Stiftungszweck sie langfristig und nachhaltig fördern wollen. Dabei kann die Stiftung den Namen des Stifters tragen oder auch nach ihrem Zweck benannt werden. Die Stiftungsexperten der Sparkasse und der Deutschen Stiftungstreuhand AG übernehmen die Verwaltung. Spenden und Zustiftungen sind jederzeit möglich.
Eine Übersicht über die bereits bestehenden und in naher Zukunft geplanten Stiftungen sehen Sie hier.



Bürgerstiftungen
von Städten und Gemeinden unserer Region

- Kinder- und Jugendstiftung der Stadt Schwarzenbach
- Bürgerstiftung der Festspielstadt Wunsiedel
- Bürgerstiftung Selb
- Bürgerstiftung der Stadt Kirchenlamitz
- Bürgerstiftung der Gemeinde Regnitzlosau

Namensstiftungen

- Manfred Schlager Stiftung
- Namensstiftung (anonymer Stifter)
- Namensstiftung (anonymer Stifter)

Themenstiftungen

- Hofer Kulturstiftung
- Schülerförderstiftung Hof
- Stiftung für Denkmalschutz, Heimatkunde und Heimatpflege für Stadt und Landkreis Hof
- Generationenstiftung in Stadt und Landkreis Hof
- Kindergartenstiftung in Stadt und Landkreis Hof
- Stiftung z.G. der Grund-, Mittel- und Realschulen in Stadt und Landkreis Hof
- Stiftung zur Förderung der Hochschule Hof
- Sportstiftungen (in Planung)

Und welchen Stiftungszweck bevorzugen Sie? Ob Spende, Zustiftung oder die Errichtung Ihrer neuen, persönlichen Stiftung - nie war es einfacher, die gesellschaftlichen Herausforderungen aktiv mitzugestalten!

Sparkasse Hochfranken

Tatkräftige Unterstützer gesucht

Sparkasse bringt Förderer des Sports zusammen

Zahlreiche engagierte Privatpersonen machen sich unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken für die Menschen und Institutionen der Region stark – von Kindergarten-Kindern bis hin zu Senioren, von Kunst und Kultur bis hin zur Denkmalpflege.

Und auch im Bereich Sport besteht akuter Förderbedarf. Die Sparkasse Hochfranken arbeitet deshalb daran, Menschen, deren Herz für den Sport schlägt, zusammenzubringen und eine entsprechende Stiftung zu gründen.

Im Folgenden lesen Sie viele gute Gründe, sich für die Förderung des Sports in der Region Hochfranken einzusetzen.

„Sport ausüben kostet Geld“

„Die Gründung einer Sportstiftung durch die Sparkasse Hochfranken sehe ich als eine sehr gute und wichtige Einrichtung für eine gezielte und ergänzende Sportförderung in der Region an. Sport ausüben – und hier denke ich an unsere Leistungssportler, die erfolgreich überregional starten – kostet natürlich auch Geld und ist für manchen Sportler nur schwer zu finanzieren. Hier kann diese neue Stiftung helfen. Und natürlich bringe ich sehr gerne meine speziellen Kenntnisse der hiesigen Sportszene in die Gründung und die Aktivitäten der neuen Stiftung ein.“

Heiner Wolf, Sportreferent des Landkreises Hof.

„Sparkasse leistet Pionierarbeit“

„Bewegung und Sport sind besonders für Kinder und Jugendliche entscheidend für die körperliche und seelische Gesundheit, die geistige Reifung und die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins.

Nicht zuletzt deshalb möchte die Sparkasse Hochfranken getreu ihrem Motto ‚Aus der Region – für die Region‘ Pionierarbeit in Sachen Sportförderung leisten und mögliche Unterstützer an einen Tisch bringen. Denn wo Staat oder Vereine finanziell an ihre Grenzen geraten, können Stiftungen ihr segensreiches Wirken entfalten. Wir planen unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken eine Stiftung zur Förderung des Sports zu gründen, und wollen engagierte Menschen zusammenbringen, die bereit sind, sich an diesem Projekt zu beteiligen.“

Bernd Würstl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hochfranken.

„Sinnvolle Einrichtung für die Sportvereine“

„Die Errichtung einer Sportstiftung sehe ich in meiner Eigenschaft als Präsident des Hofer Sportverbandes als eine sehr sinnvolle Einrichtung für die Hofer Sportvereine an. Man könnte damit beispielsweise Unternehmungen und Ausfahrten für Jugendliche mit den Vereinen unterstützen. Dies wird die Motivation und den Zusammenhalt der Jugendlichen in den Vereinen steigern. Natürlich nur dann, wenn auch alle Kinder und Jugendlichen daran teilnehmen können, unabhängig von der finanziellen Situation der Eltern.

Die Stiftung könnte hier helfend unterstützen und vielen eine Freude machen. Nebenbei könnte man dadurch dem bekannten Mitgliederschwund in den Vereinen entgegenwirken. Gerne werde ich mein Wissen und meine Erfahrungen über die 52 Hofer Sportvereine mit in die Stiftung einbringen. “

Dominik Zeh, Präsident des Hofer Sportverbandes.

Aus Liebe zur Musik

Stiftung Hofer Symphoniker

Seit über 65 Jahren tragen die Hofer Symphoniker mit ihrem Orchester und der orchestereigenen Musikschule einen wesentlichen Teil zum kulturellen Leben in ganz Oberfranken bei. Um das Erreichte auch für die Zukunft zu sichern, gründete der damalige Intendant Wilfried Anton die Stiftung Hofer Symphoniker.

Damit wurde die erste Stiftung Deutschlands geschaffen, die ausschließlich zugunsten eines Orchesters arbeitet, und zwar „aus Liebe zur Musik“, wie auch das Motto der Stiftung lautet.

Heute erweist sich diese Gründung als vorausschauend, wichtig und notwendig. Die Stiftung Hofer Symphoniker sichert die Existenz des Kultur- und Bildungsunternehmens Hofer Symphoniker. Sowohl die Wirtschaft als auch jeder Einzelne kann sich durch die Unterstützung der Stiftung gezielt für Kultur und Bildung engagieren.

Seit über zehn Jahren setzen die Hofer Symphoniker ehrgeizige künstlerische und pädagogische Projekte um, die ohne die finanzielle Unterstützung der eigenen Stiftung nicht realisierbar gewesen wären. So werden die Gelder etwa für exklusive Konzerthöhepunkte oder zur Nachwuchsförderung an der orchestereigenen Musikschule eingesetzt.

Nur durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung Hofer Symphoniker ist es möglich, auch Weltstars wie Midori in Hof zu begrüßen.

Hofer Stiftungsverwaltung: Ansprechpartner für das Stiftungswesen

Die Hoferinnen und Hofer sind seit jeher ihrer Stadt und dem bürgerschaftlichem Handeln in hohem Maße verbunden. Mit der Gründung der Hospitalstiftung Hof blickt man auf eine nahezu 750-jährige Stiftungstradition zurück. Das Wirken dieser und vieler anderer Stiftungen reicht seit dieser Zeit bis zum heutigen Tag.

Derzeit betreut die Hofer Stiftungsverwaltung sieben von 26 in Hof bekannten rechtsfähigen Stiftungen. Außerdem werden derzeit noch eine nicht-rechtsfähige Stiftung sowie eine sogenannte Zustiftung mit verwaltet. Das Vermögen der Stiftungen und die durch sie betriebenen Einrichtungen dienen der Verwirklichung des jeweiligen Stiftungszweckes.

Die Hofer Stiftungsverwaltung sieht das Vertrauen der Stifterinnen und Stifter als Beweis und Aufgabe zugleich. Der individuelle Stifterwille und der jeweils in der Stiftungssatzung festgelegte Stiftungszweck sind unser Maßstab bei der Verwaltung der einzelnen Stiftungen.

Die Stiftungsverwaltung der Stadt Hof (Fachbereich Stiftungen, Liegenschaften – Fachbereich 25 –) ist Ansprechpartner für geplante – als auch für bereits existierende – Stiftungen in der Stadt Hof.

In persönlicher Atmosphäre stehen wir unseren Stifterinnen und Stiftern als Team und mit dem gesamten Know-how der Stadtverwaltung zur Verfügung. Gerne unterstützen wir Sie bei der Umsetzung Ihrer Stiftungsidee und beraten Sie zu den Themen, die Ihnen besonders am Herzen liegen.

Unsere Beratung – ihr Stifterwille

Spenden – Stiften – Zustiften

- Beratung zu verschiedenen Aspekten einer Stiftungsgründung als auch der Stiftungsverwaltung – gegebenenfalls unter Einschaltung von weiteren Akteuren im Stiftungsbereich (zum Beispiel Stiftungsaufsicht, Finanzamt, Notare, Steuerberater und so weiter)
- Nachlassabwicklung
- Errichtung einer Stiftung zu Lebzeiten oder von Todes wegen
- Zustiftung oder Spende zugunsten bestehender Stiftungen

Stiftungsmanagement

- Anlage des Kapitalvermögens
- Betreuung des Immobilienvermögens
- Erfüllung erbrechtlicher Auflagen wie zum Beispiel Grabpflege
- Betreuung von Stiftungsvorständen, -beiräten und -kuratorien

Verwendung für gemeinnützige Zwecke

- Vergabe von Einzelfallbeihilfen für Menschen in Not
- Förderung von verschiedenen Institutionen je nach Zweck der jeweiligen Stiftung

Detailliertere Informationen zur „Gründung einer Stiftung“ sowie zur „Stiftungsberatung“ sowie zu weiteren Aspekten rund um das Stiftungswesen können Sie insbesondere auch unserer Homepage www.stiftungsverwaltung-hof.de im Internet entnehmen. Die Stiftungsverwaltung der Stadt Hof ist außerdem Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, Berlin. Auch auf deren Homepage www.stiftungen.org erhalten Sie viele Informationen über das Stiftungswesen.

HOFER SYMPHONIKER STIFTUNG

HELFEN SIE, KULTUR ZU BEWAHREN

Den Begriff Kulturgut nehmen wir von den Hofer Symphonikern seit fast sieben Jahrzehnten wörtlich. Denn wir bewahren Kunst und Feingeist nicht nur, sondern führen sie in die Zukunft – mit Leidenschaft und dank Ihrer Spende an die Stiftung Hofer Symphoniker.

STIFTUNG HOFER SYMPHONIKER
Sparkasse Hochfranken Kto. 220 260 251 BLZ 780 500 00
IBAN: DE10 7805 0000 0220 2602 51 BIC: BYLADEM1HOF

Hospitalstiftung Hof unterstützt Senioren

Der geschichtliche Ursprung der Hospitalstiftung Hof geht auf die Zeit um 1260 zurück. Nachdem die Stadt Hof mit Mauer und Graben umgeben war, begann man mit dem Bau des Hospitals vor dem Unteren Tor. Über die Gründung der Hospitalstiftung Hof existiert keine Urkunde oder ein ähnliches Schriftstück. Nachdem die erste urkundliche Benennung der Hospitalstiftung in einem Ablassbrief des damaligen Papstes Urban IV. aus dem Jahre 1264 vorkommt, wurde dieses Jahr allgemein als Gründungsjahr bestimmt.

Über Jahrhunderte wurde die Hospitalstiftung in unterschiedlicher Form verwaltet. Erst mit dem Gemeindeedikt von 1818 wurde die Stadt Hof Treuhänderin des Spitalvermögens. Die Hospitalstiftung Hof ist heute die älteste noch bestehende Stiftung im Regierungsbezirk Oberfranken und reiht sich in die Liga der ältesten Stiftungen in Bayern und Deutschland ein.

Die Hospitalstiftung Hof ist eine rechtlich selbstständige örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hof. Sie wird verwaltet und vertreten durch die Stadt Hof. An ihrer Spitze steht somit der Oberbürgermeister der Stadt Hof. Ferner sind für die Verwaltung der Stadtrat sowie der Stiftungsausschuss und der Bauausschuss zuständig. Die Stiftungsverwaltung selbst ist im Rathaus untergebracht.

Insgesamt 267 Altenwohnungen (einschließlich Betreutes Wohnen), drei Altentagesstätten und zwei Pflegeheime (Seniorenhäuser) mit 98 und 48 Plätzen, wie das Haus am Unteren Tor (unser Bild), betreibt die Hospitalstiftung.

Im Seniorenhaus Christiansreuth, das ebenfalls von der Hofer Hospitalstiftung betrieben wird, hat sich das Projekt „Kindersegen“ etabliert. In den Ferien bringen die Mitarbeiter ihre Kinder mit zur Arbeit. Die Senioren freuen sich über das fröhliche Gewusel.

Allgemeiner und einziger Stiftungszweck ist die Altenhilfe. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Errichtung und den Betrieb von insgesamt 267 Altenwohnungen (einschließlich Betreutes Wohnen), von zwei Pflegeheimen (Seniorenhäuser) mit 98 und 48 Plätzen sowie von drei Altentagesstätten (Seniorentreffs). Außerdem werden Zuschüsse an Seniorenorganisationen geleistet und eine offene Seniorenarbeit betrieben; seit Ende 2012 verfügt die Hospitalstiftung Hof zudem auch über einen ambulanten Pflegedienst.

Die Hospitalstiftung Hof verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar mildtätige und gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Kern des Stiftungsvermögens besteht im umfangreichen Grundbesitz der Stiftung. Nach den Vorschriften des Bayerischen Stiftungsgesetzes ist das Stiftungsvermögen in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten. Es ist von anderem Vermögen getrennt zu halten und sicher und wirtschaftlich zu verwalten. Das Stiftungsvermögen darf unter keinem Vorwand dem Vermögen des Staates oder einer Gemeinde einverleibt werden. Der Ertrag des Stiftungsvermögens und etwaige Zuschüsse dürfen nur entsprechend dem Stiftungszweck verwendet werden. Stiftungsaufsichtsbehörde für die Hospitalstiftung Hof ist die Regierung von Oberfranken.

Mit Spenden, Vermächtnissen und Zustiftungen an die Hospitalstiftung Hof unterstützen die Bürger also die Altenhilfe in der Stadt Hof.

750 JAHRE HOSPITALSTIFTUNG

Zu „750 Jahre Hospitalstiftung Hof“ wird in den nächsten Monaten ein Buch von Norbert Goßler erscheinen. Im Jubiläumsjahr 2014 wird außerdem eine Veranstaltungsreihe der Hospitalstiftung Hof – teilweise gemeinsam mit der Hospitalkirche – mit vielen unterschiedlichen Aspekten organisiert werden.

Kontakt:
Stiftungsverwaltung der Stadt Hof,
Klosterstraße 3, 95028 Hof
www.hospitalstiftung-hof.de
www.stiftungsverwaltung-hof.de

Fußbodenbeläge
Franz Hofmann
Inh. Markus Schimmel
TEPPICH – PVC – LINOLEUM
GUMMI – KORK – PARKETT
Klosterstraße 42 · 95028 Hof/Saale
Telefon 0 92 81 / 8 48 44 · Fax 0 92 81 / 8 57 00

Die Diakonische Altenhilfe-Stiftung Wilhelm Frisch: Geld in Lebensqualität ummünzen

Woran denken Sie beim Begriff „Alter“? An den guten Vorsatz, das Jetzt und Hier ganz bewusst zu genießen? An die Diakoniestation, deren Auto allmorgendlich vor Nachbars Haus parkt? Ans Apfelernten mit den Enkeln? Oder an Lesebrillen und Kompressionsstrümpfe? Wie auch immer sich Ihr Bild vom Alter zusammensetzt – gewiss ist es ein Mosaik aus ganz vielseitigen und unterschiedlichen Steinchen.

Wir von der Wilhelm-Frisch-Stiftung glauben, dass es inneren Reichtum genauso bereithalten kann, wie neue Herausforderungen. Und bei diesen Herausforderungen möchten wir die älteren Menschen in unserer Heimat unterstützen.

Unsere Stiftung wurde gegründet, weil wichtige und sinnvolle Angebote für Senioren häufig schlecht oder gar nicht finanziert sind. Sie hat sich der Aufgabe verschrieben, die Lebenssituation alter Menschen zu verbessern.

So hat sie in der Vergangenheit beispielsweise das Projekt Seniorenbegleitung der Dreieinigkeitskirche Hof unterstützt oder die Anschaffung von Hilfsmitteln in Pflegeheimen, mit denen sogenannte „freiheitsentziehende Maßnahmen“ vermieden werden können. Laut Stiftungszweck können auch Freizeit- und Begegnungsangebote, Urlaub für pflegebedürftige Senioren oder Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt werden. „Wichtig ist uns immer, dass mehrere Menschen vom Engagement der Stiftung profitieren. Deshalb geben wir kein Geld an Einzelpersonen weiter“, erklärt Johannes Frisch, Vorsitzender des Stiftungsrates. Ihm und seinen vier Mitstreitern im Stiftungsrat – Martin Abt, Eva Döhla, Reinhard Gerstner und Wolfgang Latendin – ist bewusst, dass unsere Gesellschaft hier vor großen Aufgaben steht. In der politischen und fachlichen Debatte dreht sich alles um die Reform der Pflegeversicherung. „Aber über die Pflege hinaus gibt es so viele Fragen, die sich im Alter stellen: wie zum Beispiel nach dem Wohnen, nach Mobilität, Kontakten oder auch lebenslangem Lernen. Dem müssen wir uns alle gemeinsam stellen und die Stiftung trägt ihren Teil dazu bei“, sagt Eva Döhla. Nicht alles kann mit dem Kapital von Stiftungen gelöst werden. Aber der Stiftungsgründer Wilhelm Frisch hat erkannt, dass Geld sich auf diese Weise in Lebensqualität ummünzen lässt.

Mit mehreren Benefizkonzerten hat die Wilhelm-Frisch-Stiftung in der Vergangenheit auf ihr Anliegen aufmerksam gemacht und Erlöse für ihr Engagement erzielen können. Das Bild zeigt die Big-O-Band bei einem Benefizkonzert für die Stiftung.

WILHELM FRISCH

Wilhelm Frisch, der Namensgeber der Stiftung, war von 1974 bis zu seinem Tod im Jahr 2002 erster Vorsitzender des Diakonischen Werks Hof. Ihm lagen die seelsorgerliche Arbeit und die Bedürfnisse alter Menschen sehr am Herzen. Die Stiftung hilft, seine Vorstellungen vom Altern in Würde mit Leben zu erfüllen.

Ansprechpartner:
Johannes Frisch
Telefon 09281/755240
E-Mail:johannes.frisch@lebenshilfe-hof.de

Anschrift:
Diakonische Altenhilfestiftung Wilhelm Frisch
Klostertor 2
95028 Hof

Spendenkonto:
Kreis- und Stadtsparkasse Hof
Konto 220 020 705
BLZ 780 500 00

Rat und Hilfe für Senioren und Angehörige
Pflege, Beratung, Betreuung, Bildung und Freizeit

Diakoniestationen in Hof, Rehau, Schwarzenbach/S.
Tel: 09281/837-777, 09283/2727, 09284/317
Pflege-Servicepunkt, Demenz-Informationsstelle
Pflegeheime in Hof und Umgebung
Haus am Klosterhof (Tel. 837-300) und Diakonissenhaus (Tel 140120) in Hof, Seniorenhaus Konradsreuth (Tel 09292/97889-0), Haus Saalepark Schwarzenbach/S. (Tel 09284/930-0), Martin-Luther-Haus Rehau mit Betreutem Wohnen (Tel 09283/869-0), Haus am Kirchberg (Tel 09252/387-0) und Seniorenhaus in Helmbrechts (Tel 09252/350733-0), Hausgemeinschaften im MGH Rehau (Tel 09283/59240100)

Diakonie Hochfranken

www.diakonie-hochfranken.de - Info Tel. 09281 837-0

Finden Sie sich hier wieder?

Die Wilhelm-Frisch-Stiftung wendet sich an alle
- denen das Wohl alter Menschen am Herzen liegt
- die einen Teil ihres Glücks weitergeben möchten oder
- die in Hof und Umgebung einfach nachhaltig Gutes tun wollen.

Wenn Sie dazu gehören, laden wir Sie ein in den Kreis derer, die eine sinnvolle Sache unterstützen.

Der Rat der Wilhelm-Frisch-Stiftung

Der Stiftungsrat – Johannes Frisch, Wolfgang Latendin, Eva Döhla, Martin Abt (von links) und Reinhard Gerstner (nicht im Bild) – entscheidet über die Verwendung der Stiftungserlöse. Dabei ist er an die Satzung der Wilhelm-Frisch-Stiftung gebunden. Der Stiftungsrat arbeitet rein ehrenamtlich – so geht kein Euro verloren. „Wir garantieren Ihnen, dass Ihre Spende oder Zustiftung in voller Höhe satzungsgemäß verwendet wird. Gern stehen wir Ihnen auch persönlich als Ansprechpartner zur Verfügung", sagt Johannes Frisch, der Sohn des Stiftungsgründers und jetziger Vorsitzender des Stiftungsrates.

Eine Stiftung für die Bedürftigen

Was ist Bedürftigkeit – was ist Armut? Bedürftigkeit und Armut haben viele Gesichter: Gesundheitliche Beeinträchtigungen, längere Arbeitslosigkeit, schlechte Erziehung, Behinderungen, Bildungsarmut oder schlicht persönliche Einsamkeit, kein Dach über dem Kopf und kein Geld in der Tasche.

Viele Stiftungen engagieren sich für verschiedene soziale Zwecke. Immer ist jemand ausgeschlossen von Angeboten, von Gütern und Selbstverständlichkeiten, vor allem jedoch auch von Chancen auf ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben. Armut und Bedürftigkeit gibt es gerade auch in unserer Region.

In der Stadt Hof sind in den vergangenen beiden Jahrhunderten mehrere – meist kleinere – Stiftungen entstanden, die auf Grund der Inflation in der Zeit der Weimarer Republik und nach der Währungsreform nach dem Zweiten Weltkrieg 1931 beziehungsweise 1952 zusammengelegt wurden. Eine ansehnliche Aufstockung hat dann das Stiftungsvermögen durch eine Zustiftung des Privatiers Wilhelm Prinzing im Jahr 1964 erfahren. So entstanden die „Vereinigten Stiftungen für Wohlfahrtszwecke der Stadt Hof". Die Stiftung gewährt heute nach der Stiftungssatzung Zuwendungen an bedürftige und würdige Einwohner der Stadt Hof.

Heute werden diese Einzelfallhilfen auf Empfehlung des städtischen Fachbereiches Soziales, der ARGE Hof/Stadt sowie direkt durch die Stiftungsverwaltung der Stadt Hof gewährt und so oft Not gelindert, wo es der gesetzliche Rahmen nicht mehr oder nicht im erforderlichen Umfang zuließe. Das können unvorhergesehene Notlagen sein, bei denen eine schnelle, unbürokratische Hilfe erforderlich ist – ebenso wie schwierige familiäre Verhältnisse gerade für Kinder und Jugendliche in der Stadt Hof.

Beispiele dafür sind die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, von Fahrtkostenzuschüssen zu Ausbildungsstätten, Umzugshilfen und sonstige Hilfen in persönlichen Notlagen.

KONTAKT

Stiftungsverwaltung der Stadt Hof,
Klosterstraße 3, 95028 Hof
www.hospitalstiftung-hof.de
www.stiftungsverwaltung-hof.de

Neue Stiftung unterstützt die Hochschule Hof

„Langfristig denken und investieren“ ist das A und O für Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann, den Präsidenten der Hochschule Hof. Denn: „Wenn bei uns heute Stagnation herrscht, hat das in zehn Jahren Auswirkungen auf die Wirtschaft.“ Zurzeit arbeitet der Professor an einem Entwicklungskonzept für die Zeit bis 2030.

Eine Erleichterung beim Planen der Investitionen bildet hierbei die neu gegründete Stiftung zugunsten der Hochschule Hof, die „Stiftung zur Förderung der Hochschule Hof“ unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken.

Lehmann ist bewusst, dass aufgrund der demografischen Entwicklung der Region und unseres Landes in Zukunft der Anteil der Studenten aus der Region weiter sinken wird. Umso wichtiger sei es, die Hochschule international auszurichten und sich zukunftsweisenden Technologien zu widmen.

Hier nennt der Professor beispielsweise die Bereiche Leichtbaustoffe und Umwelttechnik. Er ist überzeugt: Strukturen aus Carbonfasern werden in den kommenden Jahren die komplette Bauarchitektur und das Bauingenieurswesen verändern. Drei Mal stabiler als Stahl und dennoch flexibel, bieten sie sich beispielsweise für den Einsatz in Erdbebengebieten an oder, weil sie nicht korrodieren, für das Bauen unter Wasser.

Während sich andere Universitäten der Grundlagenforschung zu diesen Materialien widmen, möchte Hof sich sein Alleinstellungsmerkmal in der angewandten Forschung sichern. Der Hochschul-Präsident betont: „Wir wollen Produkte schaffen, in denen der ökologische und auch der ökonomische Gedanke zum Tragen kommen, und dabei auch die Menschen mitnehmen, damit diese Dinge eine große Akzeptanz in der Bevölkerung finden.“

Dass er sich dabei nicht allein auf die Unterstützung des Staates verlassen kann, ist dem Hofer Hochschul-Chef bewusst. Nicht zuletzt deshalb appelliert er immer wieder an die Menschen und Unternehmer aus der Region, selbst in Bildung und Forschung zu investieren: „Unser wichtigstes Potenzial sind die jungen Leute – das gilt für den ganzen Bildungssektor vom Kindergarten bis hin zur Hochschule. Nur auf diesem Weg können wir wirklich langfristig etwas für unsere Region bewirken.“

Ein weiteres Ziel sei es, die jungen Leute, die in unserer Region gut ausgebildet wurden, auch hier zu halten. „Wir wollen junge Menschen zu Unternehmern machen“, betont Professor Lehmann. Doch das sei in einem Land, in dem die Menschen jahrelang dazu erzogen wurden, alles dem Staat zu überlassen, gar nicht so einfach. Dennoch freue man sich an der Hochschule Hof pro Jahr über mehrere Ausgründungen. Diesen Jungunternehmern steht die Hochschule mit Seminaren, Individual-Beratungen oder auch einfach nur ermutigend zur Seite: „Nicht die Bildung an sich muss unser Ziel sein, sondern auch eine Erziehung zur Selbstständigkeit.“

Die neu gegründete Hochschul-Stiftung soll die Hochschule Hof in all diesen Punkten einen entscheidenden Schritt voranbringen.

Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann, Präsident der Hochschule Hof.

Lehmann plant eine Weiterentwicklung der Profilthemen Leichtbaustoffe und Wasser, vor allem in Hinblick auf das Thema Energieeinsparung. Er will die angewandte Forschung gezielt voranbringen und jungen Leuten auf ihrem Weg zum Unternehmer Risiko-Kapital zur Verfügung stellen. Dabei bleibt der Professor realistisch: „Ein spürbarer Nutzen stellt sich erst nach und nach ein, weil Menschen erst ausgebildet sein wollen und Forschungsergebnisse erst mit innovativen Produkten umgesetzt werden müssen.“

INFO

Nähere Informationen zur „Stiftung zur Förderung der Hochschule Hof“ sowie allen Möglichkeiten zur Zustiftung erteilt die Stiftungsberatung der Sparkasse Hochfranken unter 09281/817-0 oder info@sparkasse-hochfranken.de.

Die Deutschen gründen viele Stiftungen

Deutschland ist eines der stiftungsreichsten Länder Europas. Aktuell gibt es 19 551 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, der klassischen Rechtsform einer Stiftung. 645 solcher Stiftungen wurden im Jahr 2012 neu errichtet. Schon seit längerem ist ein regelrechter „Stiftungsboom“ zu beobachten: Seit der Jahrtausendwende wurden 11 053 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts errichtet, mehr als die Hälfte aller heute bestehenden Stiftungen dieser Art. Im Bundesdurchschnitt kommen auf 100 000 Einwohner 24 Stiftungen.

Fast 90 Prozent aller neuen Stiftungen der vergangenen 20 Jahre sind zu Lebzeiten des Stifters errichtet worden. Die Mehrheit der Stifterinnen und Stifter engagiert sich selbst in der eigenen Stiftung. Viele Vermögende stiften – aber nicht alle Stifter sind vermögend. Geschätzte 16 bis 17 Milliarden Euro geben deutsche Stiftungen für gemeinnützige Zwecke aus. Damit können und wollen Stiftungen staatliche Leistungen nicht ersetzen. Sie geben ergänzende Impulse und setzen besondere Akzente für die Entwicklung unseres Gemeinwesens. Aber: Immer mehr Stiftungen arbeiten mit öffentlichen Körperschaften und privaten Initiativen zusammen – ohne deren Unterstützung könnten viele Projekte nicht verwirklicht werden.

Stifter werden ist nicht schwer: Nach Reformen 1999, 2002 und 2007 zählt Deutschland zu den stiftungsfreundlichsten Ländern in ganz Europa. Die Zahl der jährlichen Neuerrichtungen stabilisiert sich auf hohem Niveau. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen berät unabhängig und hält im Internet umfangreiche Informationen bereit. Außerdem: Stiftungsberatung bieten auch die Stiftungsaufsichtsbehörden im jeweiligen Regierungsbezirk sowie kommunale Stiftungsverwaltungen und vielfach auch Kreditinstitute an.

Gehen Sie stiften!

Nie war es so einfach, Ihre persönliche Stiftung zu errichten. Ein Gespräch mit Dieter Weisner, dem Konzeptionär und Stiftungsberater der Deutschen Stiftungstreuhand AG. Er ist innerhalb der Deutschen Stiftungstreuhand AG verantwortlich für Stifterberatung und Konzeption von Gemeinschaftsstiftungen für Sparkassen, Kommunen und gemeinnützige Einrichtungen. Gemeinsam mit den Stiftungsspezialisten und dem Vorstand der Sparkasse Hochfranken hat er die „Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken“ entwickelt, der sich seit ihrer Gründung viele Stifter angeschlossen haben, um Gutes für die Region zu tun.

Herr Weisner, was zeichnet die Stiftergemeinschaft aus?

Weisner: Das Konzept der Stiftergemeinschaft ermöglicht es Bürgern, mit kleinen Beträgen Namens- und Themenstiftungen zu errichten. So können sie mit ihrem Vermögen die unterschiedlichsten Anliegen in der Region dauerhaft unterstützen. Die Bürgerstiftung Wunsiedel zum Beispiel, auch Teil der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken, startete mit dem Ziel, die Jugend- und Altenpflege, Kunst und Kultur, Denkmalschutz und Denkmalpflege, Tierschutz und Sport, Heimatpflege und Heimatkunde zu fördern.

Wann können Bürger eine Stiftung gründen?

Jederzeit. Immer mehr Menschen nutzen heute diese Möglichkeit, schon zu Lebzeiten etwas für das Gemeinwohl oder bestimmte Themen, die ihnen am Herz liegen, zu tun. Dabei geht es nicht darum, das ganze Vermögen in eine Stiftung einzubringen. Sinnvoll sind zum Beispiel 25 000 Euro. Dieser Betrag kann jederzeit zu Lebzeiten oder per Testament aufgestockt werden. Natürlich kann der Stifter auch um Spenden oder Zustiftungen von Dritten werben, um das Stiftungsvermögen zu erhöhen.

Welche Vorteile hat es, eine Stiftung zu errichten?

Es ist die Nachhaltigkeit. Stifter können dauerhaft etwas bewegen, können über einen langen Zeitraum Projekte und Themen in ihrem Sinne unterstützen. Das Stiftungsvermögen bleibt erhalten. Weiterer Vorteil: Die Einlagen in eine gemeinnützige Stiftung werden steuerlich begünstigt, die Zinseinnahmen sind sogar steuerfrei und kommen dem guten Zweck zugute. Auf lange Sicht profitieren also sowohl Stifter als auch Projekte und Initiativen. Die einen sichern ihr Lebenswerk, die anderen können Dinge in der Gesellschaft bewegen, denen Staat und Gesellschaft keine so große Bedeutung beimessen.

Ist es schwer, eine Stiftung zu errichten?

Nein, zumindest nicht mit dem Konzept der Stiftergemeinschaft. Es genügt eine Unterschrift. Der Stifter wird nicht mit der Verwaltung belastet, er kann sich also ganz dem Stiften widmen. Das Spektrum an Stiftungszwecken ist groß, auch ein „Wechsel des Förderzwecks“ ist möglich. Natürlich ist die Führung der Stiftung über das eigene Leben hinaus durch das institutionell besetzte Kuratorium gesichert.

Dieter Weisner kennt sich mit Stiftungen aus: Er ist Berater der Deutschen Stiftungstreuhand AG.

Die steuerliche Förderung meiner Stiftung

Einkommensteuer

Sie können Ihre Zuwendungen an Ihre Stiftung innerhalb bestimmter Höchstbeträge zu 100 Prozent als Sonderausgaben steuerlich geltend machen. Zuwendungen in den Vermögensstock Ihrer gemeinnützigen Stiftung werden dabei steuerlich höher gefördert als etwa Spenden. Um Ihre Stiftungszuwendung steuerlich geltend machen zu können, müssen Sie nicht bis zur Abgabe Ihrer Steuererklärung warten. Die Eintragung in die Lohnsteuerkarte beziehungsweise die Kürzung der Einkommensteuervorauszahlungen ist möglich.

Schenkung-/Erbschaftssteuer

Die Zuwendung in den Vermögensstock Ihrer Stiftung ist von der Erbschafts- und Schenkungsteuer befreit, da die Stiftung nach ihrer Satzung ausschließlich steuerbegünstigten Zwecken dient. Eine Zuwendung von ererbtem Vermögen an eine Stiftung innerhalb von 24 Monaten nach Erbanfall führt zum rückwirkenden Erlass der Erbschaftssteuer.

Steuern auf Erträge

Im Rahmen der Vermögensanlage ist die Stiftung von Steuern auf die Erträge befreit.

Mittelverwendung

Sie entscheiden selbst, welche steuerbegünstigte Einrichtung gefördert werden soll. Wenn Sie selbst keinen Empfänger festlegen, entscheidet das Stiftungskuratorium über die Verwendung der Stiftungserträge. Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Sofern Sie es wünschen, kann die Stiftung einen Teil der Erträge dazu verwenden, Ihr Grab zu pflegen und Ihr Andenken zu ehren.

BEISPIELE ZUR STEUERLICHEN FÖRDERUNG

Zuwendung	200 000 Euro
Steuererstattung bei einem angenommenen Steuersatz von 30 Prozent	60 000 Euro
Eigener Aufwand	140 000 Euro

Ihr Partner für modernes Heizen!
nicol
JUNKERS WÄRME PARTNER
Wir gestalten Ihre Energiezukunft
HEIZUNG · BAD · KLIMA
KLEMPNEREI + SERVICE
BERGSTRASSE 17
95028 HOF
Tel. 09281/3487
Wir bringen die Wärme ins Haus

Notar Haßelbeck gibt Tipps zur Stiftungsgründung

„Stiftungen spielen im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements zur Förderung gemeinnütziger Zwecke nicht zuletzt vor dem Hintergrund der zunehmenden Finanznot der öffentlichen Haushalte eine immer wichtigere Rolle“, so der Hofer Notar Jens Haßelbeck. Im folgenden Artikel informiert der Experte, wie man eine Stiftung gründet und was man alles beachten sollte.

Eine Stiftung ist eine Einrichtung, die mit Hilfe eines Vermögens einen vom Stifter festgelegten Zweck verfolgt. Das Vermögen, das einer Stiftung zugewendet wird, um den Stiftungszweck dauerhaft zu erreichen (Grundstockvermögen), wird in seiner Substanz auf Dauer erhalten und ist dem Zugriff des Stifters entzogen.

Nur die aus dem Grundstockvermögen erzielten Erträge sowie etwaiges sonstiges „freies“ Stiftungsvermögen (zum Beispiel aus Spenden und Erbschaften, soweit vom Erblasser oder Spender nicht bestimmt wird, dass seine Zuwendung das Grundstockvermögen der Stiftung mehren soll), stehen als Mittel zur Förderung des Stiftungszwecks zur Verfügung.

Gutes tun über den Tod hinaus

Die Errichtung einer Stiftung bietet insbesondere im Rahmen der Erbfolgeregelung die Möglichkeit, einen dem Erblasser wichtigen Zweck auch über den eigenen Tod hinaus dadurch zu fördern, dass der Erblasser seinen Nachlass oder einen Teil seines Nachlasses in die Stiftung einbringt. Diese kann er nach sich benennen und damit sicherstellen, dass die Erträge des eingebrachten Vermögens dauerhaft und ausschließlich zur Verfolgung des von ihm bestimmten Zweckes verwendet werden. Das eingebrachte Vermögen wird zusammen gehalten. Auf Wunsch bleibt mithilfe einer nach dem Erblasser benannten Stiftung auch der Name des Erblassers über dessen Tod hinaus erhalten.

Steuervorteile nutzen

Stiftungen, die unmittelbar und selbstlos einen gemeinnützigen Zweck im Sinne der §§ 51 ff. AO fördern, werden einkommensteuerlich und erbschaftsteuerlich gefördert. Insbesondere können die der Stiftung zugewandten Vermögensleistungen bis zu den gesetzlichen Grenzen einkommensteuerlich als Sonderausgaben abgezogen werden und für das einer gemeinnützigen Stiftung vererbte Vermögen fällt keine Erbschaftssteuer an. Neben gemeinnützigen Zwecken kann eine Stiftung jedoch auch nicht gemeinnützige Förderzwecke verfolgen (zum Beispiel Zahlung von Unterhaltsleistungen durch eine Familienstiftung). Dies kann eine Gestaltungsmöglichkeit sein, um der Verschwendung von Vermögen durch die Erben entgegen zu wirken. Soweit eine Stiftung „private“, das heißt keine gemeinnützigen Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO verfolgt, wird sie steuerlich nicht gefördert. Mischformen zwischen einer privaten und einer gemeinnützigen Stiftung sind im Rahmen gewisser steuerlicher Grenzen möglich.

Rechtlich sind selbstständige (rechtsfähige) Stiftungen von unselbstständigen (fiduziarischen) Stiftungen zu unterscheiden.

Rechtsfähige Stiftungen werden vom Stifter durch ein lebzeitiges oder letztwillig verfügtes Stiftungsgeschäft errichtet, das der Genehmigung durch die Stiftungsaufsichtsbehörde (in Bayern: die Regierungen) bedarf. Bekannte Beispiele rechtsfähiger Stiftungen in unserer Region sind die Hospitalstiftung Hof, die Hermann- und Bertl-Müller Stiftung oder die Bürgerstiftung Hof. Bei rechtsfähigen Stiftungen kommt dem vom Stifter festzusetzenden Stiftungszweck, welcher bei selbstständigen Stiftungen grundsätzlich unabänderlich ist, eine überragende Bedeutung zu. Der Stiftungszweck sollte unbedingt so präzise formuliert werden, dass er mit den zu erwartenden Erträgen aus dem Grundstockvermögen auch realisiert werden kann.

Rechtsfähige Stiftung – hohes Vermögen

Da aus den Erträgen des Grundstockvermögens auch die Verwaltungskosten einer rechtsfähigen Stiftung gedeckt werden müssen, bevor überhaupt Geld für den Stiftungszweck zur Verfügung steht, bietet sich die rechtsfähige Stiftung, wenn sie nicht einen sehr engen Förderzweck hat, als Rechtsform nur bei einem sehr hohen einzubringenden Vermögen an. Die Stiftungsaufsichtsbehörden in Bayern erteilen eine Genehmigung zwar in der Regel schon ab einem ersten Stiftungsgrundstockvermögen von 50 000 Euro. Mit den Erträgen aus einem solchen Stiftungsgrundstockvermögen lassen sich jedoch nur eng umgrenzte und konkretisierte Stifungszwecke verwirklichen (zum Beispiel Finanzierung des Mittagessens in einer bestimmten Schule für bedürftige Schüler). Mit einer rechtsfähigen Stiftung mit einem Stiftungsgrundvermögen von 50 000 Euro einen globalen Zweck wie „Krebsforschung“ betreiben zu wollen, wäre eine Illusion und in dieser Form nicht genehmigungsfähig.

Wenn kein außergewöhnlich hohes Vermögen vorhanden ist oder größere Zwecke unterstützt werden sollen, stellen eine Zustiftung (Zuwendung an eine schon bestehende größere Stiftung, die den vom Stifter gewünschten Zweck bereits verfolgt) oder die Errichtung einer unselbstständigen Stiftung sinnvolle Alternativen zur Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung dar.

Eine unselbstständige Stiftung wird durch einen Treuhandvertrag mit einem Vermögensverwalter errichtet (zum Beispiel mit der DT Deutsche Stiftungstreuhand AG als Rechtsträger der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hochfranken). Die unselbstständige Stiftung selbst ist organisatorisch und rechtlich nicht handlungsfähig, sondern wird durch den Treuhänder vertreten. Dieser ist jedoch über den Stiftungsvertrag daran gebunden, dass mit dem Vermögen der unselbstständigen Stiftung ausschließlich der vom Stifter bestimmte Stiftungszweck gefördert wird. Im Rahmen der Gestaltung des Treuhandvertrages kann der Stifter zu seinen Lebzeiten selbst über die Verwendung der Erträge entscheiden oder Organe oder Personen bestimmen, die nach seinem Ableben an seiner Stelle diese Entscheidungen treffen.

Anders als bei einer selbstständigen Stiftung kann der Stifter den Stiftungszweck zu seinen Lebzeiten beliebig ändern. Damit die unselbstständige Stiftung steuerlich in gleicher Weise wie die selbstständige Stiftung gefördert wird, muss jedoch auch hier der Stiftungsvertrag sicherstellen, dass das Grundstockvermögen auf Dauer erhalten bleibt und dass der Stifter selbst keinen Zugriff mehr auf das Stiftungsvermögen hat. Unselbstständige Stiftungen sind leichter zu errichten als rechtsfähige Stiftungen (insbesondere ist keine stiftungsaufsichtliche Genehmigung erforderlich) und können den vom Stifter festgelegten Zweck im Regelfall mit geringeren Verwaltungskosten verwirklichen als eine rechtsfähige Stiftung, die zwingend über eigene Organe wie einen Vorstand oder ein Stiftungskuratorium verfügen muss, um handlungsfähig zu sein.

Die Errichtung einer Stiftung ist eine sinnvolle Möglichkeit, Werte zu schaffen und zu erhalten und einen Zweck, der dem Stifter am Herzen liegt, dauerhaft zu fördern. Da das Stiftungsgeschäft als solches unumkehrbar ist, sollte eine Stiftung jedoch nur nach reiflicher Überlegung und auf der Grundlage fachlicher Beratung errichtet werden, damit der vom Stifter gewünschte Zweck auch dauerhaft effektiv erreicht werden kann.

Jens Haßelbeck

Notar Jens Haßelbeck aus Hof weiß, was man bei einer Stiftungsgründung alles beachten sollte.

✆: 0 92 81 / 8 76 71
HOF
WEGGEL
Haustechnik GmbH
✪ Heizungs- und Solaranlagen
✪ Alternative Energien
✪ Sanitär
✪ Lüftung
✪ Kundendienst

Fünf Jahre Stiftung Tierhilfe Hof

An Weihnachten 2008 wurde die Stiftung Tierhilfe Hof gegründet, um den Grundstein für eine dauerhafte Unterstützung des Tierschutzvereins beim Betrieb des Hofer Tierheimes zu legen.

Gerade Kaninchen fristen in vielen Haushalten ein elendes Dasein. Sie brauchen viel Platz und Auslauf. Einen traurigen Höhepunkt erlebten die Tierschützer an Weihnachten 2012, als in Schwarzenbach am Wald in einem Karton halb verdurstete Zwergkaninchen gefunden wurden.

In den vergangenen Jahren hat sich die Stiftung an den Kosten für artgerechte Unterbringung, Pflege und tierärztliche Versorgung der Tiere im Hofer Tierheim beteiligt. Das den Tieren zugefügte Leid durch den Menschen ist groß. Zwar ist inzwischen das Tragen von Pelzmänteln bei vielen Menschen verpönt und damit die Tierquälerei zumindest auf dieser Ebene etwas zurückgegangen, doch andererseits nimmt sie rasant zu: unsagbare Qual der Tiere bei Massentierhaltung, Mastbetrieben, Schlachtviehtransporten, in Schlachthöfen, bei Tierversuchen (Tendenz steigend) und erschreckenderweise auch in manchen privaten Haushalten.

Hier sollen nur ein paar Beispiele genannt werden, was das Team der Stiftung Tierhilfe Hof in den vergangenen fünf Jahren erlebt hat:

• **Weihnachten 2012:** In einem Behältnis ausgesetzte Zwergkaninchen werden in Schwarzenbach am Wald gefunden – fast verdurstet, unendlich lange Krallen, zwei Tiere haben nach langem Aufpäppeln überlebt.

• **Frühjahr 2012:** Zwei junge Bengalkatzen „landen“ im Tierheim, weil sie an chronischem Durchfall und Parasitenbefall leiden und die Besitzerin, eine junge Frau, überfordert ist. Laut deren Auskunft hat sie die Katzen von einem Züchter, der diese nicht zurücknehmen will.

• **Sommer 2012:** Eine Kleintierhalterin fährt länger weg, lässt ihr Tier in der Wohnung unversorgt zurück. Es verendet qualvoll.

• **Sommer 2011:** Ein ausgesetzter Hund wird auf einem Autobahnrastplatz in unserem Landkreis von einem dort rastenden Autofahrer aus Erlangen gefunden. Er nimmt ihn mit und verständigt die Hofer Tierschützer von seinem Heimatort aus.

• **Sommer 2010:** Zwergkaninchen stehen im Garten in einem Gehege ohne Schatten und ohne Rückzugsmöglichkeit, erleiden durch die Sonne Höllenqualen, können nicht ausweichen und sterben schließlich an Hitzschlag. Dies kommt leider sehr häufig vor.

• **2009:** Bei einem Hofer Tierarzt wird ein hungriges, durch Urin und Kot verschmutztes Zwergkaninchen einfach liegen gelassen, weil dieser das Tier nicht töten will, da es nicht krank ist. Der Tierarzt verständigt das Tierheim. Das Kaninchen wird von Frau Peetz im Tierheim liebevoll versorgt und gepflegt, bekommt wieder ein schönes Fell und ein sehr gutes Zuhause bei einer „Pflegefamilie“.

Die Stiftung Tierhilfe Hof unterstützt dauerhaft das örtliche Tierheim in der Erlalohe. Schon vielen Katzen, wie diesen beiden hier, wurde ein grausames Schicksal auf der Straße erspart. *Fotos: IVH*

SPENDENKONTO

Wir sind für jede Unterstützung dankbar.
Jeder Cent kommt den Tieren zugute.

Spendenkonto:
Sparkasse Hochfranken,
BLZ 780 500 00
Konto-Nr. 221 034 606

Spenden werden zweckgebunden an das Tierheim abgeführt.
Zustiftungen: Mit einer Zustiftung wird Ihre Hilfe dauerhaft. Sie fließt in das Stiftungskapital ein und erhöht damit die Erträge, die dem Tierheim zukommen. Die Stiftung Tierhilfe Hof ist vom Finanzamt Hof als gemeinnützig anerkannt.
Die Stiftung Tierhilfe ist eine nicht rechtsfähige Treuhandstiftung der Hospitalstiftung Hof. Sie verfügt über einen eigenen Vorstand. Vorsitzender ist Klaus Augustin aus Geroldsgrün.

KLARE REGELUNG IM TIERSCHUTZGESETZ

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,

2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,

3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

• Was wir jedoch tagtäglich sehen und erleben, sind massive Verstöße gegen dieses Gesetz und es scheint die meisten Menschen nicht zu interessieren. Die Stiftung Tierhilfe will gegen diese Gleichgültigkeit und die Rechtsverstöße ankämpfen, auch wenn es ein unendlicher und kraftraubender Kampf gegen Windmühlen zu sein scheint.

• Mit den Erlösen aus der Stiftung Tierhilfe helfen Sie Tieren, die aus irgendwelchen Gründen im Tierheim landen: Ausgesetzt, weggeworfen, wie Spielzeug benutzt, übrig geblieben, lästig, weil die Pflege aufwändiger ist, als man es sich vorgestellt hat.

Ausgesetzt und abgerauscht: Die Hofer Tierschützer mussten schon oft armen Hunden helfen, die von ihren Familien verstoßen wurden. Wer seinen Hund nicht mehr halten kann oder will, sollte ihn wenigstens im Tierheim abgeben. *Foto: IVH*

Appell an alle Tierfreunde

Wir von der Stiftung Tierhilfe Hof appellieren an Sie:

• **Verschenken Sie keine Tiere:** Ein Tier ist kein Spielzeug. Ein Kind kann die Verantwortung für ein Tier noch nicht alleine übernehmen. Sie haben als Eltern die Verantwortung für dieses Tier. Unzählige Zwergkaninchen und Meerschweinchen fristen in viel zu kleinen Käfigen in Kinderzimmern oder teilweise dunklen Kellern ihr jämmerliches Dasein. Sie liegen in ihrem eigenen Urin und Kot. Viele davon werden einfach vergessen, verhungern und verdursten. Man kann es kaum glauben, aber das ist wirklich die harte Realität! Leider können sich diese armen Geschöpfe nicht wehren und sind den Menschen hilflos ausgeliefert.

• **Unterstützen Sie keine Geschäftemacherei mit Tieren von dubiosen „Züchtern“:** Es geht hier nur um den Profit, nicht um das Wohl des Tieres. In den teilweise überfüllten Tierheimen warten so viele Tiere auf ein gutes Zuhause. Sind diese Tiere etwa weniger liebenswert?

• **Schaffen Sie sich niemals unüberlegt ein Tier an:** Informieren Sie sich gründlich und ausführlich über die Bedürfnisse dieses Tieres. Sie haben die Verantwortung für das Wohlergehen dieses Geschöpfes, sein Leben lang. Tiere fühlen Freude, Angst, Leid, Schmerz und Qual genau wie wir. Seien Sie sich dessen bewusst! Kaninchen haben beispielsweise keine Schweißdrüsen und sind sehr wärmeempfindlich, deshalb im Gehege immer Schatten schaffen.

• **Bitte setzen Sie niemals ein Tier aus:** Überlassen Sie es nicht einem ungewissen oder grausamen Schicksal und geben Sie es bitte im Tierheim ab, wenn Sie es nicht mehr versorgen können oder wollen.

• **Sehen Sie bitte nicht weg, wenn Sie Tierquälerei und Missstände in der Tierhaltung beobachten:** Wenn möglich, machen Sie Fotos! Wenden Sie sich bitte umgehend an das zuständige Veterinäramt in Landratsämtern und Stadtverwaltungen und an die Polizei. Bleiben Sie engagiert und hartnäckig. Wenden Sie sich an den Tierschutzverein, an Presse und Fernsehen. Teilen Sie das Beobachtete eventuell auch großen Tierschutzorganisationen, wie „Vier Pfoten e.V.“ mit.

• **Wurst und Fleisch nur vom Metzger des Vertrauens:** Wenn auch Sie erschrecken über die Bilder und Berichte von qualvoller Massentierhaltung in Mastbetrieben, zum Beispiel Kaninchenmastbetrieben, oder von grausamen Schlachtviehtransporten, ziehen Sie bitte Konsequenzen. Unterstützen Sie diese Quälerei nicht! Kaufen Sie Wurst und Fleisch nur bei einem Metzger Ihres Vertrauens. Es ist doch auch für uns Menschen besser und gesünder, den ständigen Fleisch- und Wurstkonsum, der hierzulande üblich ist, etwas einzuschränken und lieber ein qualitativ besseres Fleisch bei einem guten Metzger zu kaufen – auch wenn es etwas mehr kostet.

KONTAKT

Stiftung Tierhilfe Hof,
Klosterstraße 3,
95028 Hof
www.stiftung-tierhilfe.de oder unter
www.facebook.com

Trinkwasserprüfung auf Legionellen
Werner Müller
Dipl.-Ing. (FH)
Weberstr. 1
95176 Konradsreuth
Tel.: 0 92 92 / 7 38
Fax: 0 92 92 / 68 74
Mobil: 01 71 / 4 69 53 46
e-mail: info@aquacontrol.de
www.aquacontrol.de
AQUA CONTROL
Mikrobiologisches Labor
Lebensmittelmikrobiologie
Wassermikrobiologie
Krankenhaushygiene
Technische Hygiene
– Qualität und Erfahrung seit 25 Jahren –
Ihr akkreditiertes Fachlabor in der Region

Rechtsfähige Stiftungen in der Stadt Hof

1. Alumneumstiftung
Stiftungszweck: Ausbildung protestantischer Knaben im Kirchengesang

2. Amal-Stiftung
Stiftungszweck: Hilfe für krebskranke Kinder

3. Bürgerstiftung Hof
Stiftungszweck: Kunst-, Kultur- und Denkmalpflege, Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege, Brauchtums-, Stadtbild- und Heimatpflege, Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung, Jugend- und Altenhilfe, Sport und Gesundheitswesen sowie die Förderung demokratischen Gedankenguts und der Völkerverständigung

4. Christian und Karl Schmidt Stiftung
Stiftungszweck: Förderung von Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

5. Diakonische Altenhilfe Stiftung Wilhelm Frisch
Stiftungszweck: Altenhilfe

6. Dr. Hans Vießmann-Stiftung
Stiftungszweck: Förderung von Kultur, Denkmalpflege, Bildung, Wissenschaft und sozialen Zwecken

7. Gemeinnützige Stiftung der Sparkasse Hochfranken
Stiftungszweck: Vorrangig Förderung von sozialen und caritativen Aufgaben, der Jugendpflege, Jugendfürsorge und Kinderfürsorge, für Zwecke der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege sowie des Sports; daneben Förderung der Altenpflege, Denkmalpflege, Erziehung, Erwachsenenbildung, Gesundheitspflege, der Heimatpflege und Heimatkunde, von kulturellen und künstlerischen Zwecken, des Natur- und Umweltschutzes sowie von Wissenschaft und Forschung im Geschäftsgebiet der Kreis- und Stadtsparkasse Hof

8. Geo-Fischer-Stiftung
Stiftungszweck: Förderung geistig oder körperlich behinderter Kinder in Stadt und Landkreis Hof und im Landkreis Lichtenfels

9. Hager-Oheim-Stiftung
Stiftungszweck: Förderung der Kinder- und Jugendhilfe vorwiegend in Plauen

10. Hans Viessmann Technologie-Stiftung
Stiftungszweck: Förderung der ingenieurwissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Haus- und Kältetechnik und der Wärmedämmung

11. Heerdegensche Rettungshausstiftung
Stiftungszweck: Aussteuer an ehemalige Zöglinge des Rettungshauses, eventuell Belohnung an Kinder des Rettungshauses und Unterstützung alter, arbeitsunfähiger Dienstboten

12. Hermann-und-Bertl-Müller-Stiftung
Stiftungszweck: Erhaltung des historischen Kunst- und Kulturguts in der Stadt Hof, die Pflege des kulturellen Erbes des ehemaligen Kreises Asch, Tierschutz im Gebiet der Stadt Hof sowie Maßnahmen, die der Verschönerung der Stadt Hof dienen

13. Hospitalstiftung Hof
Stiftungszweck: Altenhilfe – insbesondere Unterhaltung und Betrieb von Alten-, Altenwohn- und/oder Pflegeheimen, Altenwohnungen und Altentagesstätten

14. Osten'sche Waisenhausstiftung
Stiftungszweck: Unterstützung armer Waisen und des früheren ritterschaftlichen Bezirkes Hof

15. Rolf und Hubertine Schiffbauer-Stiftung
Stiftungszweck: Förderung der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe vorwiegend in Stadt- und Landkreis Hof und im Landkreis Wunsiedel

16. Stiftung Hofer Symphoniker
Stiftungszweck: Förderung des Orchesters der Hofer Symphoniker

17. Stiftung „Kirchen bewahren" des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks Hof
Stiftungszweck: Langfristiger Erhalt von evangelisch-lutherischen Sakralbauten im Dekanatsbezirk Hof

18. Stiftung Theater Hof
Stiftungszweck: Kontinuierliche Förderung des nordostoberfränkischen Städtebundtheaters Hof

19. Stiftungen zur Förderung von Schülern an weiterführenden Schulen
Stiftungszweck: Förderung von Schülerinnen und Schülern an weiterführenden Schulen in der Stadt Hof

20. Hoftex Group-Stiftung:
Stiftungszweck: Förderung von gemeinnützigen Maßnahmen, die der Bürgerschaft der Stadt Hof zugute kommen, insbesondere in den Bereichen Jugend und Kunst

21. Ursula-Etschel-Stiftung
Stiftungszweck: Unterstützung von Kindern und Familien in Not

22. Vereinigte Stiftungen für Wohlfahrtszwecke
Stiftungszweck: Gewährung von Zuwendungen an bedürftige und würdige Einwohner und an gemeinnützige Einrichtungen der Wohlfahrtspflege in Hof

23. Werner-und-Gertrud-Gebhardt-Stiftung
Stiftungszweck: Förderung kultureller Einrichtungen der Stadt Hof, insbesondere Städtebundtheater, Hofer Symphoniker und Musikschule

24. Wolfgang Siegel-Stiftung in Hof/Saale
Stiftungszweck: Förderung der nordostoberfränkischen Geschichts- und Heimatforschung

Die Hospitalstiftung bietet in Hof:

Seniorenhäuser

Am Unteren Tor
Gerbergasse 4
Ansprechpartner: Sabine Dippold
Tel. 09281 8316-550

Christiansreuth
Christiansreuther Str. 29
Ansprechpartner: Manuela Koppmeier
Tel. 09281 7864-14

Senioren-Wohnanlagen

- Betreutes Wohnen: Unteres Tor 11
- Gabelsbergerstr. 79-83
- Am Bürgerheim 5
- Christiansreuther Str. 27
- Klösterleinsweg 6, 6a
- Lilienthalstr. 9, 11, 15, 17
- Parsevalstr. 14
- Viktor-von-Scheffel-Str. 5, 7

Ansprechpartner: Frank Heisig
Tel. 09281 815-1360

Seniorentreffs

- Gabelsbergerstr. 81a
- Viktor-von-Scheffel-Str. 7
- Christiansreuther Str. 27

Ansprechpartner:
Seniorenbetreuerin Elke Zuber
Tel. 09281 815-1356

NEU Ambulanter Pflegedienst

Ansprechpartner: Angela Limmer
E-Mail: angela.limmer@hospitalstiftung-hof.de
Christiansreuther Str. 29
Tel. 09281 815-7518

HSP Helfen Stützen Pflegen
Hospitalstiftung Hof
seit 1264

www.hospitalstiftung-hof.de www.stiftungsverwaltung-hof.de